

Abonnement
für Halle vierteljährlich 20 Sgr.
für auswärts ebenfalls 20 Sgr., für
2 Monate 13 Sgr. 5 Pf., für 1 Monat
6 Sgr. 10 Pf., excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postämtern angenommen.
Für die Redaction verantwortlich:
Cito Pentel in Halle.

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalkthal).
(Achter Jahrgang.)

Inserate
werden für die Spaltenbreite oder deren
Raum mit 14 Sgr. berechnet und
in der Expedition sowie von unsern
Kannaknechteln und allen Annoncen-
Expeditionen angenommen.
Anträge im redactionellen Theile
nr. 3 Sgr.
Expeditionen: Posteingangs 12.
Nr. 11 Sgr. 4 Pf.

Nr. 228.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 1. October

1874.

Abonnements-Anzeige.

Mit dem 1. October beginnt ein neues Abonnement auf die „Saale-Zeitung.“ Wir bitten, dasselbe rechtzeitig erneuern zu wollen, damit bei Beginn des Quartals keine Unterbrechung in der Zustellung der Zeitung eintritt, zumal auch nach einer Verfügung der Postbehörde eine verspätete Bestellung mit besonderen Unkosten für die Abonnenten verbunden ist.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt wie bisher 20 Sgr. sowohl bei allen Postanstalten als auch bei unseren hiesigen Expeditionen.

Die Expedition der „Saale-Zeitung.“

Aus der bonner Unionsconferenz.

Wir gehören nicht zu den Leuten, die Alles schon längst vorauswissen, aber aus tausend verschiedenen Richtungen erst dann sagen, wenn alle Leute wissen dürfen und auch in der That bereits wissen. Aber das haben wir wirklich vorausverfügt: Die Altatholiken würden nicht dabei stehen bleiben, nur die Infallibilitätstheorie zu verwerfen, sonst aber auf römisch-katholischem Boden zu verharren, sondern sie würden weiter gehen. Bei einer notwendigen Reparatur entzerrt man ja immer erst im Reparieren noch weitere Schäden. Unsere Verfassung ist eingetreten, wie folgender Bericht des „Deutschen Merkur“ beweist:

Auf der bonner Unionsconferenz sind von den versammelten altatholischen, anglicanischen und schismatisch-griechischen Theologen einstimmig oder doch mit großer Majorität die folgenden 14 Thesen angenommen worden:

1. Die apokryphen Bücher des alten Testaments sind nicht eben so canonisch, wie die im hebräischen Canon enthaltenen Bücher.
2. Keine Uebersetzung der heiligen Schrift kann eine höhere Autorität beanspruchen, als der ursprüngliche Text.
3. Das Lesen der heiligen Schrift in der Volkssprache darf nicht verboten werden.
4. Im Allgemeinen ist es angemessen und dem Geist der Kirche entsprechend, daß der Gottesdienst in einer dem Volke verständlichen Sprache gefeiert werde.
5. Glaube, der durch Liebe wirksam ist, nicht Glaube ohne Liebe ist Mittel und Verbindung der Rechtfertigung des Menschen vor Gott.
6. Die Erlösung kann nicht durch ein „meritum a condigno“ (Verdienst von dem Würdigen) verdient werden, denn es giebt kein richtiges Verhältniß zwischen dem unendlichen Werth der von Gott verheißenen Erlösung und dem endlichen Werth menschlicher Werke.
7. Die Lehre von den „Opera supererogationis“ (Ueberschüssige Werke) und einem „Merasum meritorum sanctorum“ (Schatz der Verdienste der Heiligen, aus dem man gute Werke gewinnt) ist, die Lehre, daß überirdische Verdienste der Heiligen Anderen zugewendet werden können, sei es durch die Häupter der Kirche oder die Urheber der guten Werke selbst, ist unsaltbar.
8. a) Die Zahl der Sacramente wurde erst im zwölften Jahrhundert auf sieben festgesetzt, und dann nicht als Tradition von den Aposteln oder ältesten Zeiten her, sondern nur als Ergebnis theologischer Speculation als allgemeine Kirchenlehre angenommen. b) Katholische Theologen (A. B. Bellarmin) gehen zu und wir mit ihnen, daß Taufe und Eucharistie — Abendmahl — „principalia, praecipua, eximia salutis nostrae sacramenta“ (haupt)sächlichen, vornehmsten und ausserordentlichen Sacra-

mente unseres Heils) sind. — 9. Indem wir die heilige Schrift als primäre Glaubensregel anerkennen, stimmen wir darin überein, daß die echte Tradition, d. h. die ununterbrochene, theils mündliche, theils schriftliche Uebersieferung der uns von Christus und den Aposteln hinterlassenen Lehre eine autoritative Quelle der Lehre für alle auf einander folgenden Generationen von Christen ist. Diese Tradition wird theils aus Consensus der großen Kirchenkörper, welche in historischer Continuität mit der ursprünglichen Kirche stehen, erkannt, theils auf wissenschaftlichem Wege aus den geschriebenen Documenten aller Jahrhunderte genommen. — 10. Wir verwerfen die neue römische Lehre von der unbedingten Empfangnis der sündigen Jungfrau als im Widerspruch stehend mit der Uebersieferung der ersten dreihundert Jahre, gemäß welcher Christus allein ohne Sünde empfangen ist. — 11. Der Gebrauch des Kirchenbrennens (der Beichte) vor der Gemeinde oder dem Priester nebst der Ausübung der Sühnleistung ist von der ursprünglichen Kirche bis zu uns gekommen und ist, gereinigt von Mißbräuchen und frei von Zwang, in der Kirche beizubehalten. — 12. Ablässe können sich nur auf Bußen beziehen, welche wirklich von der Kirche selbst auferlegt sind. — 13. Der Gebrauch des Gebädts für die verstorbenen Gläubigen, d. h. die Erlösung einer reicheren Verleumdung der Gnade Christi für sie, ist von der ursprünglichen Kirche auf uns gekommen und in der Kirche beizubehalten. — 14. Die eucharistische Feier in der Kirche ist nicht eine fortwährende Wiederholung der Erneuerung des Sühnopfers, welches Christus ein für allemal am Kreuze dargebracht hat, sondern ihr Charakter besteht darin, daß sie das bleibende Gedächtniß derselben und eine Darstellung und Vergegenwärtigung an Erden jener Einen Darbringung Christi für das Heil der ersten Menschheit ist, welche nach Hebr. IX., 11, 12 fortwährend im Himmel von Christus geleistet wird. — In dem die der Charakter der Eucharistie bezüglich des Opfers Christi ist, ist sie zugleich ein geheiligtes Opfermahl, in welchem die Leib und das Blut des Herrn empfangenden Gläubigen nach 1. Cor. 10, 17 Gemeinschaft unter einander haben.

Aus diesen 14 Thesen geht hervor, daß die Altatholiken jetzt so ziemlich auf demselben Boden stehen, auf dem die Deutschatholiken im Anfang ihrer Entstehung standen; es ist aber stark zu vermuten, daß man im Laufe der Zeit, angezogen durch den Widerspruch, noch viel weiter gehen wird, wie das in der Natur der Sache liegt, und wie es auch nothwendig gesehen muß, soll eine Vereinigung der Confessionen angestrebt werden.

Deutsches Reich.

Berlin, den 29. September.

Kaiser Wilhelm ist mit Gefolge gestern Abend 11 Uhr vor hier nach Baden-Baden abgereist.
In Nordhessen ist im Hinblick auf den wieder einmal die europäische Presse beschäftigten famosen Artikel V des Prager Friedens von den bänischen Parteiführern die Zeit zur Vertheilung einer umfassenden Agitation für angethan erachtet worden. In Uebereinstimmung soll die nordhessische Frage zur Erörterung gebracht werden, damit die Anklagen gegen das mit der Ausführung des Art. V noch immer jährende Preußen in einem Schmersenskreise der bänischen Bevölkerung Schleswigs ihren Widerhall finden. Am 28. d. ist nun die erste dieser Volkseröffnungen in Hadersleben vor sich gegangen; sie hat jedoch einen für ihre Arrangements sehr unerwarteten Verlauf genommen, indem sie sofort nach der Eröffnung auch wieder geschlossen wurde, nachdem sich

herausgestellt hatte, daß die deutschgesinnten Nordhessener in der Majorität anwesend waren. Diese benutzten vortrefflich den günstigen Moment, constituirten eine neue Versammlung und beschloßen, ein Telegramm an den Kaiser abzuschicken, in welchem sie ihm für das fröhliche Vorgehen der deutschen Regierung gegen die bänischen Friedensstörer ihren Dank auszusprechen wollten.

Nach § 51 des Reichs-Militärstrafgesetzes vom 2. Mai d. B. können zum Militärdienste eingezogene Volksschullehrer und Candidaten des Volksschul-Amtes, welche ihre Befähigung für das Schulamt in vorchriftsmäßiger Prüfung nachgewiesen haben, von der Militärbehörde nach kürzerer Einübung mit den Waffen, zur Verfügung der Truppenkörper herbeizuziehen; es geht demnach die Beurtheilung seinen Beruf auf oder wird er aus dem Schulamt für immer entlassen, so kann er vor Ablauf des Jahres, in welchem er das 25. Lebensjahr vollendet, zum aktiven Dienst eingezogen werden. In Folge höherer Anordnung sind die Local-Schul-Inspektoren wiederholt veranlaßt worden, die sämtlichen ihrer Aufsicht unterstellten Volksschullehrer, welche das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, auf diese Bestimmung aufmerksam zu machen und für den Fall, daß ein Volksschullehrer vor vollendetem 25. Lebensjahr völlig aus dem Schulamt scheidet, wird diesem protokolllärlich zu eröffnen, daß er danach seine nachträgliche Heranziehung zum aktiven Militärdienste zu gewärtigen habe.

Es bezieht sich, daß im preussischen Ministerium des Innern umfassende Gesetzentwürfe zur Erhaltung und Reform ausgearbeitet werden. Der Provinzialordnungsreform wird revisirt im Sinne einer Beteiligung der Provinzialverordneten an der Staatsverwaltung. Ein besonders einbringendes Organisationsgesetz wird die Regierungen in ihrer gegenwärtigen Organisation aufheben. Eine Gemeinde- und Kreisordnung wird für Rheinland und Westfalen dem Landtage vorgelegt, für Preußen in modifizirter Fassung.

In Frankfurt a. M. haben am Montag bei etwa 40 Mitgliefern der socialdemokratischen Partei bei allgemeinem deutschen Arbeitervereins umfassende politische Hausungen stattgefunden, die sich aus auf die Vereins- und Versammlungslocalitäten erstreckten. Es wurden verschiedene Papiere, Druckschriften und Broschüren confiscirt.

Der Centralverband der national-liberalen Partei hat auf dringende Anforderung vieler Vertrauensmänner in den Wahlkreisen der Provinzen namentlich aus die Heranziehung von 35 Mitgliedern in die Hand genommen. Von denselben soll mindestens alle 4 Wochen eine erscheinen. So ist eben eine populäre Darstellung der Cidilie, ihrer Bedeutung und der Gründe, welche ihre Einführung veranlassen, zur Verlesung gelangt. Die Flugblätter sind zunächst in einer Auflage von 20,000 Exemplaren gedruckt worden, es mußten aber sofort, um den verschiedenen Anforderungen zu genügen, weitere 20,000 Exemplare hergestellt werden.

In Berlin militärischen Kreisen wird die von der „Ostpreussischen Zeitung“ gebrachte Nachricht, daß Capitän Werner zum Admiral ernannt sei, beifällig.

Für den deutschen Reichstag bereitet die socialdemokratische Partei ausgedehnte Petitionen vor. In denselben soll folgende Resolution enthalten sein:
„Die in letzter Zeit in fast allen deutschen Deutschlands seitens der Polizeibehörden ausgeübte Praxis, durch Auflösung von Versammlungen, Suspension von Vereinen und Auflösung von Vereinen, die socialpolitische Arbeiterbewegung lahm zu legen, scheint uns in Widerspruch mit den in der Bundesverfassung garantierten Staatsbürgerrechten zu stehen und kann dazu anhalten zu sein, das öffentliche Vereinsleben zu ersticken. Eine Unterdrückung der freien Dis-

Die Schreckenstage von Mailand.

Historische Novelle

von Ernst Eckstein.

I. Der Flüchtling.

Wer um die Mitte des vorigen Jahrhunderts die Straße von Mailand nach dem benachbarten Sesto einwanderte, der gewahrte ungefähr eine gute Stunde vor dem Thore der lombardischen Städtekönigin eine allerliebste Villa, deren hellgelbte Vorderseite zu dem dunkeln Laub der Cypressen und Ulmen den anmuthigsten Gegenstand bildete. Die Villa gehörte einem jungen mailändischen Edelmann, Giovanni Malaspina mit Namen, der hier in ländlicher Zurückgezogenheit vom Stillsitzen der italienischen Dichter und der Liebe seiner reizenden Gemahlin Mariaanna lebte. In der That ließ sich kaum ein vornehmerer Mailänder denken, als dieses kleine, aber sonst höchst wohlthätig eingerichtete Landhaus. Mit der Mäusche ließ es an ein prächtiges Geblüt, das sich wohl über eine Stunde weit nach Süden und Osten hin ausbreitete. Gen Westen lag der umfangreiche Garten, in welchem Topfgehäusen mit Blumenbeeten abwechselten und dessen Oliven- und Weinstockungen den erfreulichen Eindruck des Wohlstandes, den der Anblick der schmucken Villa hervorrief, noch beträchtlich erhöheten. Eine starke, an zwölf Fuß hohe Mauer trennte das Eigentum Giovanni's von der Landstraße und dem Walde. Diese Umfriedigung, welche aus dem Hause eine kleine Festung machte, war weniger gegen die Ueberfälle raublustiger Strodeler, als gegen die Gelüste des maßlosen Wildes und namentlich der wilden Schweine gerichtet, die in dem Geblüt — dem Jagdgrunde Bernabò Visconti's — ungebühret ihr Wesen trieben. Bernabò, der Tyrann von Mailand, war nämlich ein leidenschaftlicher Jäger. Nichts konnte seine despotische Natur so sehr nach in Wuth versetzen, als ein Eingriff in seine angesehnen Waldmannsrechte. Wildbeierei bestrafte er mit den grausamsten Martern. Seine Eber und Hunde galten für weit mehr als seine Unterthanen. Er unterhielt eine Meute von 5000 Hunden, die er bei den Bürgern seines Sta-

er mit Gütereinziehung und Verbannung. Kein Wunder also, daß die Bevölkerung sich hüete, den unarmbrüßlichen Gebieter in seiner Lieblingsneigung zu kränken. Wer ein Grundstück besaß, schuf dasselbe in eine kleine Festung um, und war auf diese Weise wenigstens gegen die unmittelbare Verwüstung seines Eigentums gesichert. Freilich, gegen die Willkür des Tyrannen vermochte kein Wall und kein Graben zu schützen.

Es war im April des Jahres 1377. Ein erquickender Ostwind rauschte in dem frischen Grün der abendlichen Baumwipfel. Mariaanna hatte das Fenster geöffnet und blickte gedankenvoll hinaus in den lebendigen Frühlingstag. Ihr Auge füllte sich mit Thränen, eine bange Erinnerung schien auf ihrem Schilde zu lagern.

„Wo keine Hoffnung mehr?“ fragte sie in dumpfem Tone, während sie zu ihrem Gatten aufschauete, der neben ihr an der Brüstung saß.

„Keine mehr!“ entgegnete Giovanni. „Ich habe Alles versucht, was in meiner Macht lag. Noch der Morgen fällt kein Haupt unter dem Schwerte des Henders.“

Mariaanna brach in ein leidenschaftliches Schluchzen aus. Rasch aber sogte sie sich wieder, trocknete die glühenden Wangen und sprach mit stolz aufgerichteterm Haupte:

„Ich will dem Schmerz um den geliebten Oheim, dem ich Alles verdanke, was ich bin und habe, Schweigen gebieten. In meiner Brust darf fernerhin nur ein Gebante Raum finden: Rache an dem Schesal, das ihn geerdet!“

„Mariaanna!“ sagte Malaspina in lebendem Tone, — „wie bist Du aufgeregt!“

„Ja, ich müßte kein Blut in den Adern tragen, wenn mich die Wiffenbaten dieses Bluthumbes nicht zur unerbittlichsten Wuth entflammen sollten! Giovanni, lege die Hand auf's Herz — Kannst Du mir ins Auge schauen, ohne über die Schmach zu erzittern, die Die von diesem verruchten Visconti erduldet? — Wist Du noch etwas Besseres, als der erbärmlichen seiner Schladen? Du mußt es ruhig mit ansehen, daß man den Wohlthäter Deiner Gattin auf's Blutigste schleppt, weil er so viel Ehrgeiz hat, gegen eine kühnliche Gewaltthat zu protestiren. — Du mußt es ertragen, daß man den

ja, vorgeht, Giovanni, denn wenn Du mich wirklich so liebst, Du hättest längst diesem Verächter göttlicher und menschlicher Gesetze ein Ende mit Schreden bereitet.“

„Um Gotteswillen, Mariaanna, welche Schwärze! ... Was kann ich thun ...?“

„Entschamst Du nicht aus einer der edelsten Familien des Landes? Ich dächte die Aufgabe eines Malaspina könnte nicht zweifelhaft sein! Warum sollen wir den Rachen unter das Loch dieses Frelers?“

Giovanni wollte etwas erwidern; aber in diesem Augenblicke erlöste vom Hauptthore des Gartens ein heftiges Klopfen.

„Am Christi willen, öffne einem Unglücklichen!“ rief gleich darauf eine abgemessene, zitternde Stimme; „öffne, öffne, und der Herr möge es auch einst mit der Fülle seines Trostes auf euren Sterbebett vergelten!“

Malaspina entbande einem alten Diener nach der Garten-thür, während sich Mariaanna neugierig dorthin, um zwischen dem Laub- und Strauchwerk der Anlagen die Gestalt zu erkennen, die binnen wenigen Sekunden eintreten würde.

Beppo zog mit Mühe den schweren eisernen Ringel zurück. Das Thor brach sich freudig in den gewaltigen Angeln und ein Priester im vollen Amtornate eilte hastig über die Schwelle.

„Dem Heiland und seiner gnademeychen Mutter sei Dank in alle Ewigkeit!“ flüsterte der Flüchtling mit gestohlenen Händen, während der alte Beppo den eisenen Thorriegel wieder in's Schloß warf. „Das war Hilfe in der Noth!“

Er richtete einen inbrünstigen Blick gen Himmel, atmete tief auf, und fragte dann den Diener in gedämpfterm Tone: „Dieses Haus gehört dem edlen Signore Malaspina?“

Beppo bejahte.

„Nun wohl!“ fuhr der Priester fort, „so habe ich mich, also nicht getäuscht. ... Ich bin gerettet! Ouer Herr ist ein hochmüthiger junger Mann von herrlicher Gestaltbildung; er wird sich des Verlorenen erbarmen, und selbst die Gefahr nicht scheuen, wenn es gilt, einen unschuldigen Diener der Kirche vor den Willkürhänden der Gottesstörer zu schützen. ... Hüth dich zu Hause.“

Das General-Depot

des Vereins der

Nieder-Lausitzer Leinen- und Baumwollen- Waaren-Industrie

beginnt unter Leitung ihres Vertreters heute mit dem

Ausverkauf

der von

J. Lewin in Halle a/S.,

Markt Nr. 4

wegen Veränderung übernommenen Waarenbestände. Dieselben sollen durch überraschendste **Billigkeit** aufs **Schnellste** verkauft werden.

Im Verkaufsfloale parterre sind ausgestellt:

Leinen- und Baumwollen-Waaren.

Preis-Liste.

(Die Preise verstehen sich per $\frac{1}{2}$ Meter.)

$\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{4}$ gediegenes Gradleinen, zu Herren- und Damenwäsche geeignet, für 2 $\frac{1}{2}$ Gr.
 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{5}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{12}$, rein Leinen, fabelhaft billig, Bett- und Matragendrells, für 5—10 Gr.
 Bettzeug und Inlet in den beliebtesten Mustern und Streifen, für 2 $\frac{1}{2}$ Gr.
 Reinleinenes Tischtücher in allen Größen und Qualitäten, als: Damast, Jacquard, Drell und Zwirndrell, für 17 Gr.
 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ halbleinene Tischtücher in den besten Mustern für nur 12 Gr.
 Reinleinenes Drell-Tischtücher, roth, grün, blau, braun und gelb gefärbt, sowie in rohem Zustande, enorm billig.
 Tafelgedecke mit 6 und 12 Servietten in Damast, Jacquard und Drell in den allerfeinsten Dessins, für 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.
 $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ Drell-, Jacquard- und Damastservietten aus reinleinenem Garn, für 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Duzend.
 $\frac{1}{2}$ leinene Franzen-Tischdecken in den brillantesten Farben und Dessins, für 27 $\frac{1}{2}$ Gr.
 Graue und weiße Wischtücher mit und ohne Kanten, pr. Duzend 25 Gr. bis 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Gr.
 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ reinleinenes Zwirndrellhandtücher, abgepaßt und unabgepaßt, von wirklich ausgezeichnete Güte, für 2 $\frac{1}{2}$ Gr.
 Feine Damast- und Jacquardhandtücher, außerordentlich billig.
 Graue Drell- und Glashandtücher, für 15 Pf.

$\frac{1}{2}$ breite gestreifte Schürzen- und Kleiderleinen in allen erdenklichen Streifen, für 3 $\frac{1}{2}$ Gr.
 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$, weiße Shirting, für 15 Pf.
 feine Chiffons, von 2—4 Gr.
 " Satins (Stangenleinwand), von 2 $\frac{1}{2}$ —4 Gr.
 " Ripspique Travers und Cannelé, für 3 Gr.
 $\frac{1}{2}$ breiter Bique-Rattun in den modernsten und waschechtesten Dessins, für nur 2 $\frac{1}{2}$ Gr.
 $\frac{1}{2}$ " prachtvoller Gilenburger Waschlattun, für nur 2 $\frac{1}{2}$ Gr.
 $\frac{1}{2}$ " Rattun, allerneueste Dessins für nur 2 Gr.
 $\frac{1}{2}$ " Möbel-Rattun, sowie Körper-Gardinen und türkische Möbel für 2 Gr.
 Weiße Waffelbedecken, sowie rothe und weiße Jacquard- und Damast-Beddecken, für 25 Gr.
 $\frac{1}{2}$ rothe Kaschmirdecken, für nur 22 $\frac{1}{2}$ Gr. pr. St.
 $\frac{1}{2}$ " " " " 1 Thlr. pr. St.
 $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ Commodendeken, für nur 14 Gr. pr. St.
 $\frac{1}{2}$ Rattuntücher in reichster Auswahl, pr. St. 5 Gr.
 $\frac{1}{2}$ bunte Herren-Taschentücher (echt), pr. $\frac{1}{2}$ Duzend 16 Gr.
 $\frac{1}{2}$ " Kindertaschentücher und Rattun-Gravatten, pr. $\frac{1}{2}$ Duzend 6 Gr.

Außerdem offeriren wir noch zu erstaunlich billigen Preisen: **blaue Leinwand, Hemden-Waasser, Futterstoffe** und diverse andere Artikel zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

$\frac{1}{4}$ bunte Herren-Taschentücher, echt, pr. Stück 3 Egr.,

$\frac{1}{4}$ große blau bedruckte Kantenschürzen, pr. Stück 6 $\frac{1}{4}$ Egr.

Im Verkaufsfloale I. Etage sind aufgestellt:

Confections-, Seiden- u. Modewaaren

Preis-Liste.

Kleiderstoffe: in **Lustre**, früher 5 Egr. jezt 2 $\frac{1}{2}$ Egr.
 " in **Popelines**, früher 6 Egr. jezt 3 Egr.
 " in **Rips**, früher 7 $\frac{1}{2}$ Egr. jezt 3 $\frac{1}{2}$ Egr.
 " in **Lastings**, früher 10 Egr. jezt 5 Egr.
 " in **Seide**, schwarz und couleurt, früher 30 Egr. jezt 20 Egr.

Confections-Möbelstoffe und Gardinen

werden bedeutend unter dem Fabrikationspreise abgegeben.

Im aufkaufsfloale III. Etage befindet sich das

Engros-Lager.

Halle a/S., den 1. October 1874.

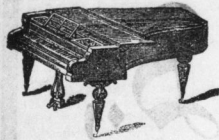
Der Verein der Nieder-Lausitzer Leinen- u. Baumwollen-Waaren-Industrie.
 Markt 4.

Unser reich sortirtes Lager **Gardinen** jeden Genres, weiß und bunt, sowie **Bettdecken**, vorzügliche Qualität, erlauben uns in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Markt 5. Geschw. Jüdel, Markt 5.

L. Richter's neuester Reise-Paletot, auf der **Dresdener Ausstellung** als **Specialität mit Diplom I. Classe** prämiirt, ist fertig und nach **Maass** zu beziehen durch

L. Richter's Magazin für feinere Herren-Garderobe,
gr. Ulrichsstrasse 5.

Ein wenig gebrauchter halbverdeckter Kutschwagen ist billig zu verkaufen kleine Ulrichsstrasse 3.



Ferd. Kühne,
Scharrngasse Nr. 9.



empfehlst in größter Auswahl **Flügel, Pianinos**, grand- und freyständig, sowie ein- und mehrspieltige **Harmoniums** (darunter eine Silberzungenorgel aus New-York) aus den renomirtesten Fabriken zu **festen Preisen** gegen Garantie.

C.A. Schnabel, 2. gr. Märkerstr. 2.

(ganz nahe am Markt und an der Leipzigerstraße)
 empfiehlt zu billigen notirten festen Fabrikpreisen:

sein reichhaltiges Lager fertiger Wäsche eigener Fabrik, sein großes Lager besser Handgarn-Keimwand eigener Fabrik, sein Lager aller Art Taschentücher, weiß und farbig, eigener Fabrik, sein Lager besser fertiger Bettüberzüge eigener Fabrik, sein Lager aller Sorten Tafelzeuge und Handtücher besserer Güte, sein Lager besserer Qualitäten Bettdecken, Federbetten, sein bestsortirtes Lager Spinn-, Epifon-, Doulos-, Vique-, Misp-, Satin-, Belgique-, Bardsent-, fertige Inletts zum sofortigen Füllen und fertige Bettbezüge, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Einzüge sind in allen Größen und Sorten vorräthig und werden schnellstens nach Maß bestellend und preiswürdig geliefert.
 Ausführungen sind reich am Lager und werden in vorzüglichster Ausführung gebracht.

Mein Lager ist durch den Empfang meiner **Wespaaren** in **Tuch u. Buckskins**, sowie in **Kleiderstoffen, Leinen und Bettzeugen** aufs reichhaltigste ausgestattet und halte dasselbe angelegentlichst empfohlen.

C. Berendt, Löbejün.

Mäntel und Paletots von gutem soliden Stoff empfiehlt billigt
C. Berendt, Löbejün.

Den Empfang meiner **neuen Messwaren** zeige hiermit ergebenst an und empfehle mein reich sortirtes Lager zu soliden Preisen.
Löbejün. S. Rosenberg.

Alle **Neuheiten** in **Mänteln, Jaquets, Jacken** etc. sind eingetroffen.
Löbejün. S. Rosenberg.

Mein Lager **böhmischer Bettfedern** in den verschiedensten Qualitäten halte bestens empfohlen.
Löbejün. S. Rosenberg.

Mein **Gold-, Silber- u. Alfenide-Waarenlager**, früher **gr. Klausstraße 10** jetzt **gr. Schlamm 10**, empfehle ich zur geneigten Beachtung.
Gr. Schlamm 10. L. Teichmann.

Eine Partie **Gold-, Silber- und Alfenidewaaren** werden noch unterm Fabrikpreis verkauft bei
Gr. Schlamm 10. L. Teichmann.

H. Kunzemann,

(An der Universität) **Schulberg 7**, (An der Universität) empfiehlt sein wohlassortirtes **Bürsten- und Pinselwaaren-Lager** eigener Fabrik einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

Zum bevorstehenden Wohnungswechsel mache die geehrten Hausfrauen auf mein gut sortirtes Lager von **Besen, Sandfegern, Scheuerbürsten** u. dgl. u. aufmerksam.

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein **Colonial- und Delicatess-Waaren-Geschäft** von der **Brüderstraße 4** nach **große Ulrichsstraße 38**

verlegt habe, und bitte, das mit bisher geschenkte Wohlwollen auch in dem neuen Local erhalten zu wollen.
Aug. Möhring.

Reisszeuge

eigener Fabrik, 120 verschiedene Sorten von vorzüglicher Güte bei

Otto Unbekannt

Kleinschmieden.

Näh-Maschinen, die besten bewährtesten Systeme, empfiehlt unter mehrjähriger Garantie
Aug. Baumgart,
Wedanstr. gr. Ulrichsstraße 10.

Geehrte hiesige **Hauswirthe**

oder deren Administratoren ersuche ich höflichst, freierdende Localitäten meinem Vermittlungs-Bureau zur Vermietung aufzugeben. Kosten entstehen nicht!
Louis Keatz, gr. Märkerstr. 9.1

Zopha u. Matrasen (selbstgefertigt) hält in großer Auswahl vorräthig
G. Frauendorf, Tapezier, Schulgasse 2a.

Feldmäuse und Hamster verliere ich mit **sicheren Erfolge** durch meine seit 13 Jahren bekannten **Pillen**. Ohne Anzeigen derselben bereichere 10000 mit 1 **℔** Befreiung ganzer Feldfluren fübde unter Garantie aus.
D. Feller, Gemisler, Galle, Bargaße 4.

Meine Wohnung ist jetzt **gr. Steinstr. 13 I. Etage. Eingang Mittelstraße.**

Kneisel, Zahnarzt.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Paradeplatz Nr. 2, I. Etage.**
Gustav Laube, Kleidermacher.

Vom 2. October verlege mein Nachweissungs-Bureau von **Leipzigerstr. 81** nach **gr. Ulrichsstraße 52**. Dies meinen werthen Kunden zur Nachricht.
F. A. Petzerling.

Auction.

Wittwoch, als den 7. October, Vormittag 9 Uhr, sollen in dem **Fuchs'schen Saal** zu **Moßbach** folgende Gegenstände gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden: ein Pferd (9 Jahre alt), drei Kühe, eine Ziege, drei Schweine, zwei Wagen, ein Pflug, Egge, Walze, Futtermaschine, eine Partie Roggen u. Haferstroh und noch verschiedene andere **Wirthschafts-Gegenstände**.
Moßbach, den 27. Septbr. 1874.

Eine Wassermühle mit 3 Rängen und 20 Prtg. Räder ist für 500 **℔** durch **W. Anhalt** in Sangerhausen zu verpachten.
Friedrich Fuchs.

Sammel-Verkauf.

Zwei Hundert Stück gut angefertigte große starke **Dammel** stehen im **Engen** oder **Wingeln** zum Verkauf auf gute Güte (Sollt man e/Zeitschreibl. [H. 34603])
H. A. Dinglinger.

Ein **Kellnerburfche** nach auswärts gesucht. Näheres **gr. Brauhausgasse 31.**

Neusilberne Korkstöpsel, Leuchter, Messer, Kessel in Alfenide, Neusilber und Britannia, Sporen, Fahr- und Reitzgeschläge, Ladete und plattirte Kammstängel, Hundebalsbänder u. Mantelröcke empfiehlt
Ferdinand Haassengier, gr. Klausstr. 26.

Messing-Platten, Glöden, Mörser, Gramm-Gewichte, Wein- und Bierhähne mit und ohne Spritze in Eisenröhre, Ventile, bronciete Thüre u. Fruchtschläge, sowie noch viele andere Gegenstände empfiehlt
Ferdinand Haassengier, gr. Klausstr. 26.

Zur Anfertigung von **polirtem und Nothaus** in **Neusilber**, **Messing, Nothaus**, Zinn u. l. w. empfiehlt sich
Ferdinand Haassengier, gr. Klausstr. 26.
 Auch werden dafelbst alte **Metalle** gekauft!

Geschäfts-Verlegung.

Heute verlegte ich mein **Nähmaschinen- u. Haushaltmaschinen-Geschäft** von **große Steinstraße Nr. 11** nach **große Steinstraße Nr. 67**,

und bitte ein geehrtes Publikum, das mir bisher in reichem Maße geschenkte Wohlwollen auch in mein neues Local übertragen zu wollen.
Halle a. S., den 26. September 1874. Otto Giseke.

Café David. Neues Theater.

Donnerstag, den 1. October, Nachmittag und Abends **zwei grosse Extra-Concerte** vom **gesamten Halle'schen Stadtorchester** unter Mitwirkung des berühmten

Zither-Virtuosen Hrn. Jof. Agerer aus Wien.
 Anfang Nachmittag im **Café David** 3 1/2 Uhr.
 Anfang Abends im **Neuen Theater** 7 1/2 Uhr.
Entrée 3 Car.

Außer den Solovorträgen für **Zither** kommen noch zur Aufführung: **Träumlicher-Fantasi** von Hummel und **Geschichten** aus dem **Wiener Wald**, **Walzer** von Joh. Strauß, mit **Stipend.**
 Das Concert im **Café David** findet im unteren Garten statt.
W. Halle.



Bauer's Brauerei.

Heute Donnerstag



Schlachtfest.

bei **Br. Herrmann.**

Stadt-Theater.

Donnerstag den 30. September
 4. Vorstellung im 1. Abonnement:
 Zum ersten Male:
Ganz neu! Ganz neu!
Von Gottes Gnaden.
 Breit-Schauspiel in 4 Acten von Woson.

Central-Halle,

Kühbrunnen 2.
 Heute Donnerstag
Gesellschaftsabend.

Berliner Weissbiersalon

Heute Donnerstag Abend 5 Uhr
 frischen **Speckdosen.**

Gründlichen Unterricht im Pianofortspiel ertheilt

Minna Schranck,
 Alter Markt 14.
 Ich nehme die **Belehrung**, welche ich gegen **Brau May** angefordert, hierdurch als **umwah** zurück.
Gliebchenlein. Wlb. Deutschbein.

Frauen-Berein
 zur **Armen- u. Krankenpflege.**
Gesundheits- und Familien-Schwefel ertheilt **Minna Schranck** zum 1. Januar 1875, die unserer **Lehrerin** ist **später** zum 1. April 1875 ertheilt. — **Anmeldungen zu beiden Stellen** nehmen **Brau Panquier Bethke**, **gr. Steinstraße 19**, **Brau G. H. Eiselein**, **alte Promenade 24**, und **Brau Dr. Heller** in den **Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr** entgegen und sind zu jeder näheren Auskunft gern bereit.
Der Vorstand.